Nro. 127. 63. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 27. Oktober 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Oktbr. Ueber den Besuch des Kaisers im Vatican liegen heute zwei Darstellungen vor, welche sich gegenseitig ausschließen. Die „Kreuzzeitung" meldet aus Rom auf das Bestimmteste, daß die Darstellungen über eine Enttäuschung des Papstes in Betreff des Besuches unseres Kaisers falsch seien. Der Papst sei mit den Erfolgen Galimberti's sehr zufrieden. Dagegen erfährt die „Nationalzeitung" aus Wien Folgendes: Die Angelegenheit der weltlichen Herrschaft sollte programmmäßig von der Unterhaltung zwischen dem Papst und dem Kaiser ausgeschlossen sein. In letzter Stunde gab der Papst dem Andrängen der intransigenten Kardinäle nach, welche ihn baten, den Gegenstand dem Kaiser doch vorzuführen. Der Kaiser erklärte, als Gast des Königs von Italien könne er unmöglich über dessen Hauptstadt verhandeln. Das zufällig verfrühte Eintreffen des Prinzen Heinrich endete die peinliche Scene. Als der Papst dem Grafen Bismarck gegenüber auf die Sache zurückkam, erklärte dieser wörtlich: „Es ist unmöglich für uns, ins Mittelalter zurückzukehren." Der Kaiser war von dem Verhalten des Vaticans peinlich berührt und billigte Graf Bismarcks scharfe Abweisung vollständigst. Im Vatican empfindet man dieses Vorkommnis als einen schweren Fehler und eine erlittene Niederlage.

Hamburg, 25. Okt. Das Programm der Kaiserfeier ist folgendes: 12 Uhr Ankunft des kaiserlichen Zuges an der Lombardsbrücke, Begrüßung in dem hiezu errichteten Empfangszelt, Frühstück in der gegenüber liegenden „Alsterlust". Um 12¾ Uhr Alsterfahrt per Dampfschiff durch Außenalster und Binnenalster. Landung am Jungfernstieg, Wagenfahrt bis zur Brookbrücke. Sodann Hauptfestakt bestehend in der Schlußsteinlegung seitens des Kaisers und der übrigen Teilnehmer. 1¾ Uhr Barkassenfahrt durch die Zollkanäle bis zur Elbbrücke. Wagenfahrt über die Elbbrücke, Besteigung eines größeren Dampfers und Elbfahrt durch den neuen Freihafen. Landung an den Landungsbrücken von St. Pauli. Wagenfahrt durch die Stadt bis Jenischhaus am neuen Jungfernstieg. Kurze Rast. Wagenfahrt nach der Kunsthalle. Um 5 Uhr großes Diner. Beginn der Illumination des Alsterbassins 2c.

— Mehr als 300 Depeschen hat, wie die „Nazione" berichtet, Graf Herbert Bismarck bei seinem Vater und dem Auswärtigen Amte von Rom aus gewechselt. Alle Telegramme ergingen in Ziffern, manche Direktiven sollen noch in zwölfter Stunde aus Friedrichsruh eingelaufen sein. Der Kanzler habe alles bestimmt, was in den Rahmen der auswärtigen Politik gehörte. Er habe auch ausdrücklich gewünscht, daß bei der Auffahrt nach dem Vatikan italienische Truppen bis zum Platze San Petro Spalier bildeten, woran ursprünglich niemand gedacht habe.

Berlin, 24. Okt. Bezüglich der zuerst in einem Blatte („Truth") aufgetauchten und danach auch von hiesigen Blättern aufgenommenen Nachricht, daß die Heirat zwischen dem Fürsten Alexander von Battenberg und der Prinzessin Viktoria von Preußen in Kürze werde vollzogen werden, wird in hiesigen Hofkreisen mit aller Bestimmtheit versichert, daß das Projekt nach dem Tode Kaiser Friedrichs zwar nochmals erörtert worden, nunmehr aber definitiv und unwiderruflich abgethan sei.

Berlin, 25. Okt. Die dem auswärtigen Amt zugegangenen Berichte des kaiserlichen Generalkonsuls in Sansibar über die Unruhen in Ostafrika werden heute publiziert werden. Dieselben ergeben, daß die arabische Aristokratie mit ihren sklavenhändlerischen Interessen der eigentliche Gegner Deutschlands in Ostafrika ist.

Berlin, 25. Oktober. Die „National-Zeitung" veröffentlicht ein Telegramm, wonach von dem Duisburger Landgericht die Beschlagnahme der Mackenzie-Broschüre aufgehoben ist.

Serbien.

Belgrad, 24. Okt. Das „Amtsblatt" veröffentlicht ein motiviertes Schreiben des Königs, worin er den Metropoliten als Oberhirten der antokephalen Kirche von Serbien ersucht, die Ehescheidung zwischen ihm und seiner Gemahlin auszusprechen. Hierauf folgt die Veröffentlichung eines Aktenstücks des Metropoliten, durch welches die am 5. Oktober 1875 zwischen dem König von Serbien und der Königin Natalie mittelst erzbischöflichens Segens eingegangene Ehe für gelöst und geschieden erklärt wird.

Tages-Neuigkeiten.

Altensteig, 23. Okt. Heute wurde der 1½ Stunden von hier entfernten, über 1300 Einwohner zählenden Gemeinde Pfalzgrafenweiler, OA. Freudenstadt, die neue Wasserleitung zur Benützung übergeben und dieser Tag zu einem wahren Festtag gestaltet. Der Ort war festlich bekränzt und beflaggt und eine große Anzahl auswärtiger Gäste beteiligte sich an der feierlichen Eröffnung des Wasserwerks. Zuerst wurde die im Waldachthale gelegene, etwa eine halbe Stunde vom Ort entfernte Pumpstation besichtigt. Das Pumpwerk bekommt sein Triebwasser von der Waldach. Sowohl Motor als Pumpen bieten ihres bis jetzt verhältnismäßig seltenen Vorkommens in dieser Konstruktion, ihrer hier zum erstenmal angewendeten Zu-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Lieben und Leiden.

Roman aus der Pariser Gesellschaft von F. du Boisgobey.
(Autorisierte deutsche Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

„Es ist dies allerdings ein Beweis; ob er aber den öffentlichen Organen Frankreich's genügen wird, erscheint mir denn doch noch äußerst fragwürdig. Man wird vor Allem die Authenticität dieses Schriftstückes konstatieren müssen, welches Sie, nebenbei bemerkt viel früher hätten vorweisen sollen."

„Ich war noch ein Kind, als mein Vater starb; meine Großmutter bewahrte jenes Schreiben und hat mir dasselbe erst kürzlich, am Tage meiner Abreise von Florenz, eingehändigt."

„Wollen Sie mir den Brief anvertrauen? Ich werde denselben einer Gerichtsperson zeigen, der ich, sobald wir nach Paris zurückkehren, von dem ganzen, seltsamen Vorgang Mitteilung zu machen gesonnen bin."

„Ich werde diese Gerichtsperson auch sprechen."

„Unmöglich, Sie vergessen Ihre Verwundung."

„Und was ist an derselben gelegen, jetzt, wo es sich darum handelt, meinen Vater zu rächen?"

„‚Die Rache ist ein Gericht, welches kalt serviert werden muß,' sagte Cesare Borgia, einer ihrer Landsleute. Ich rate Ihnen, abzuwarten, bis der Richter Sie zu sich bescheiden läßt."

„Es ist dies auch meine Ansicht," stimmte d'Artige bei.

„Gut, ich werde warten," entschied Andrea. „Geben Sie mir das Porträt und den Brief zurück."

„Hier sind sie!" sprach Chantal. „Heben Sie Beides wohl auf und verlassen Sie sich im Uebrigen auf mich!"

Andrea nahm Beides und hielt es fest umschlossen. Man hatte inzwischen Sèvres passiert und kam an die Linie, wo die Douaniers nach verzollbarer Ware fragten und neugierig in den Wagen blickten.

„Wirf Deinen Ueberzieher über die Schulter des Fräuleins," flüsterte Chantal hastig, „sonst werden wir schließlich noch arretiert!"

D'Artige gehorchte. Nachdem der Wagen sich wieder in Bewegung gesetzt hatte und eine Zeit lang weiter gefahren war, sprach Chantal plötzlich! „Ich will nun keine Minute verlieren, um d'Arcy aufzusuchen. Er wird zu dieser Stunde jedenfalls in seinem Bureau sein; halten wir also an und ich lasse mich von dem erstbesten Wagen nach dem Justizpalast fahren."

Und ohne abzuwarten, daß sein Freund ihm antwortete, rief Chantal dem Kutscher zu, er solle halten, stieg aus und ließ d'Artige allein mit seiner Braut. Beide trachteten nicht, ihn zurückzuhalten; begriffen sie doch nur zu gut, daß er darin Recht habe, schnell zu handeln.

Der Gerichtsrat, welchen Chantal aufsuchte, war ein Mann von Welt, ein Mann von altem Schlag, Junggeselle und hinreichend sich in der vornehmen Welt bewegend, um deren Anforderungen und Eigentümlichkeiten zu verstehen. Obwohl älter als Chantal, war er doch dessen Schulkamerad gewesen und sie dutzten sich noch, sobald sie einander begegneten, was allerdings nicht sehr häufig vorkam, da der Eine ganz seinem Beruf lebte, der Andere nur mit leichtem Sinne das Geld verausgabte, welches er besaß.

Chantal traf, wie er das erwartet, den Freund im Bureau und zu seiner angenehmen Ueberraschung allein.

„Welch günstiger Wind führt Dich denn her?" rief d'Arcy ihm zu, indem er ihm die Hand bot.

„Ich möchte Dich in einer ernsten Angelegenheit zu Rate ziehen."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sammenstellung, insbesondere aber ihrer hohen Leistung wegen manches Interesse. Nach Besichtigung der Pumpstation bewegte sich unter Vorantritt der Altensteiger Stadtkapelle ein hübscher Festzug zu dem 500 Fuß höher gelegenen Hochbehälter, welcher 250 kbm Wasser faßt. Der Wasserdruck im Ort beträgt bis zu 30 m und darüber. Neben 17 Gemeindebrunnen und 24 Hydranten sind im Ort nahezu 100 Privatleitungen hergestellt. Das Werk ist im stande, täglich bis zu 90 000 Liter reines Quellwasser zu liefern. Die Kosten des Wasserwerkes belaufen sich auf etwa 75 000 M. Nachdem nun das durch Ingenieur Kröber aus Stuttgart hergestellte Werk vollständig erbaut ist, freuen sich nach langem Streit zwischen „Trockenen" und „Nassen" in der Gemeinde auch die ehemaligen Gegner des Unternehmens des gelungenen Werkes.

Stuttgart, 23. Oktbr. Die Münchener „Neuesten Nachrichten" wurden heute hier wegen eines sich mit dem Stuttgarter Hof beschäftigten Artikels konfisziert. Frkf. J.

Stuttgart. Tivoli-Theater. Bei sehr gut besetztem Hause wurden gestern von dem beliebten Musikal-Clown-Parodisten Herrn Jigg die bereits angekündeten vier dressierten Gänse zum erstenmale vorgeführt und kam das Publikum nicht aus dem Lachen heraus. Herr Jigg stellte die Gänse als seine Rekruten vor und ließ seine Kommandos erschallen, und staune, Leser, diese an und für sich dummen Tiere fügten sich mit wunderbarer Präzision den Befehlen ihres Kommandeurs in den verschiedenen Marschtempis, Schritt, Trab, Halt, Front, Kehrt 2c. Bei Uebersetzungen der Barriere war auch ein August dabei, welcher urkomisch wirkte. Welche Geduld dazu gehört, eine Gans gelehrig zu machen? Jedenfalls ist diese Vorführung originell und „neu," und ist zu wünschen, daß die „Gänse" zugkräftig wirken, damit die rührige Direktion, welche stets bemüht ist, Spezialpiecen zu bringen, welche noch nicht hier gesehen wurden, entschädigt werde.

Cannstatt, 23. Okt. Heute mittag wurden mit einem eleganten viersitzigen Wagen, an welchem ein Daimlerscher Dampfmotor angebracht war, mehrere Probefahrten gemacht. Auf dem Gefährt befanden sich u. a. auch ein Polizeirat und ein Regierungsbaumeister aus Stuttgart, welche großes Interesse für dieses neue Fahrzeug bekundeten. Außer einigen zur Sicherheit noch anzubringenden Vorrichtungen hießen sie den Wagen unbedingt zeitgemäß. Auch die hiesigen Einwohner folgten den Probefahrten, welche ohne Pferde ausgeführt wurden, mit Bewunderung. Wie es heißt, sollen demnächst auch in Stuttgart, wo der Verkehr ein größerer ist, mit einem Wagen, an dem obengenannte Sicherheitsvorrichtungen schon angebracht sind, unternommen werden. Die Geschwindigkeit der Gangart kann bei diesem Gefährt bis zum schnellsten Tempo gesteigert werden.

Oehringen, 23. Okt. Heute vormittag 9 Uhr starb unerwartet rasch im besten Mannesalter an einem Lungenschlag der hier wohnhafte Landesscharfrichter Wilhelm Schwarz, Oekonom und Kleemeister, als Nachrichter ernannt durch die Entschließung des k. Justizministeriums vom 29. Nov. 1873. Seinem Vater, Georg Schwarz von hier, der seit 1842 desselben Amtes gewaltet hatte, folgte der Sohn, der durch mehrere Jahre ihm zur Seite gestanden hatte, welcher laut der von uns eingesehenen Zeugnisse der mit der Leitung von Hinrichtungen betrauten Staatsanwaltschaften in und außer Württemberg seit 15. April 1880 in acht Fällen zur vollsten Zufriedenheit die Enthauptung vollzogen hat. Er hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

Ulm, 23. Oktober. Heute nachmittag wurde der neue vergoldete „Ulmer Spatz" auf dem Dachfirst des Münsters aufgestellt. Zu dieser Aufstellung hatten sich sehr viele hiesige Einwohner eingefunden. Der neue Spatz ist von der Gesellschaft „Hundskomödie" gestiftet worden und der Vorstand der Gesellschaft, Rechtsanwalt Teichman, verlas auf der Höhe des Firstes die Stiftungsurkunde, deren Original in den Bauch des Spatzen eingeschlossen war. Die Arbeiter, die auf der Höhe mit einem Glas Champagner regaliert wurden, erhielten heute Abend in der Brauerei zur Bierhalle einen Imbiß. — Der am 15. d. Mts. hier auf der Bahnlinie bewußtlos aufgefundene Knabe ist bis jetzt nicht reklamiert worden. Derselbe scheint taubstumm zu sein und kann weder lesen noch schreiben. Die Polizeibehörde hat wegen des Aufgefundenen, der sich inzwischen wieder ganz erholt hat, ein Ausschreiben erlassen.

Ravensburg, 23. Okt. Der Gasthof zum Kronprinzen, dessen Besitzer gestorben, ist seit einiger Zeit geschlossen. Vor acht Jahren wnrde dieses hübsch gelegene Hotel um 145 000 M. angekauft; jetzt beträgt der waisengerichtliche Anschlag 80 000 M. Am 30. Oktober findet der erste Verkauf statt.

Hanau, 22. Okt. Der „Kl. Pr." meldet man: Einen grauenerregenden Fund machten gestern einige Spaziergänger im sog. Poppen-Walde, nämlich einen leinenen Sack, welcher drei menschliche Skelette enthielt. Das größte war von einem erwachsenen Manne, ganz fleischlos: an den beiden anderen befand sich noch stellenweise Fleisch, dieselben stammen von Knaben von ungefähr 4 und 6 Jahren. Das eine Skelett trug am Halse eine Schnur, von einem Portepee stammend, womit das Kind anscheinend erdrosselt wurde. Daß sich die Skelette noch nicht lange an der Fundstelle befanden, geht daraus hervor, daß die Umhüllung noch sehr gut erhalten ist. Die Skelette wurden nach dem Hanauer Friedhofe transportiert, wo dieselben einstweilen untergebracht wurden, bis ein gerichtsärztliches Protokoll aufgenommen ist. Daß hier ein schweres geheimnisvolles Verbrechen vorliegt, ist unzweifelhaft.

Hamburg, 23. Okt. Für den Kaisertag haben sich bereits mehr als 300 deutsche und fremde Berichterstatter bei dem Senat angemeldet. Der Senat setzte behufs Vermittluug des Verkehrs ein eigenes Zeitungsbureau ein. (Frkft. Ztg.

Kartoffel-, Obst- und Weinpreise.

Stuttgart, 25. Okt. Kartoffeln: 600 Ztr. Preis 3 M. 50 ₰ bis 4 M. — ₰ per Zentner.

Mostobst: 10,000 Zentner, Aepfel 2 M. 50 ₰ bis 2 M. 80 ₰ pr. Zentner.

Grunbach, 25. Okt. Ziemlich verkauft zu 56 und 60 M. pr. 3 hl. Noch Vieles feil. Käufer erwünscht. — Schnaith i. R., 24. Okt. Verkauf gut. Preise von 80—87 M. pr. 3 hl. Vorrat noch 1000 hl. — Großheppach, 21. Okt. Verkauf sehr lebhaft zu 70—90 M. pr. 3 hl., Preise steigen. Noch feil 1000 hl. — Strümpfelbach i. R., 24. Okt. Lese im Gang. Gesamterzeugnis ca. 4,000 hl. Qualität gut. — Waiblingen, 24. Okt. Käufe zu 50—60 M. pr. 3 hl. Vorrat noch 600 hl. — Eßlingen, 24. Okt. Gesellschaftskelter und Eitel'sche Kelter: Lese in vollem Gang, Ende der Woche kann Wein gefaßt werden. Käufer erwünscht. — Feuerbach, 24. Okt. Lese in vollem Gang, 1 Kauf zu 70 M. pr. hl. Mehreres verstellt. Qualität gut. — Marbach a. N. Feil 2500—3000 hl. Preise noch unbestimmt. — Beilstein, 23. Okt. Einiges verstellt. Noch kein Kauf. 24. Okt. Einige Käufe von 64—68 M. pr. 3 hl. — Großbottwar, 24. Okt. Lese dauert noch zwei Tage. Bessere Qualität Käufe zu 61—65 M. Manches verstellt. — Klein-Ingersheim, 24. Okt. 1 Kauf zu 78 M. pr. 3 hl. Qualität des Bergweins gut. — Besigheim, 24. Okt. Weinlese nahezu beendigt. Einige Käufe zu 75—90 M. pr. 3 hl. — Brackenheim, 24. Okt. Käufe zu 65, 68 u. 70 M. pr. 3 hl. Lese in vollem Gange. Quantum schlägt zurückt. Qualität besser als erwartet. — Meimsheim, 24. Okt. Schwarzes Gewächs Käufe zu 60 u. 56 M., gemischtes 49 M. pr 3 hl. Lese dauert fort. — Löwenstein, 24. Okt. Lese in vollem Gang. Qualität gut. Gewicht 60—72°. Vieles verstellt. Preise 60 bis 70 M. pr. 3 hl. Käufer erwünscht.

Gottesdienst am Sonntag, den 28. Oktober 1888.

Vom Turme: Nr. 272. Vormittagspredigt: Hr. Helfer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Missionsstunde im Vereinshaus: Hr. Missionar Hesse.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 28. Oktober 1888, morgens 1/2 10 Uhr, abends 8 Uhr.

„Du hast den Tag gut gewählt, ich stehe Dir zu Diensten; um was handelt es sich?"

„Ich habe einem meiner Freunde im Duell als Zeuge gedient und er tötete seinen Gegner."

„Teufel, das ist eine ernste Sache! In früheren Zeiten würdet Ihr Beide auf das Ernsteste zur Verantwortung gezogen worden sein, doch jetzt ist die Jurisprudenz viel nachsichtiger geworden. Es kommt häufig vor, daß man gar keine Verfolgung einleitet, wenn man nicht den Duellanten nebstbei schwere Vergehen zur Last legen kann, was hier nicht der Fall zu sein scheint."

„Der Kampf war ein redlicher; doch hatten wir insofern Unrecht, als nur zwei Zeugen gegenwärtig waren und kein Arzt. Derselbe wäre allerdings ganz überflüssig gewesen, denn der Tod trat sofort ein."

„Durch einen Degenstich?"

„Nein, durch einen Pistolenschuß auf fünfundzwanzig Schritt Entfernung."

„Diese Pistolenduelle sind ein böses System. Wo fand die Begegnung statt?"

„In Ville d'Avray."

„Ville d'Avray ist im Departement Seine et Oise; es dürfte die Untersuchung also von Versailles aus ins Werk gesetzt werden und ich kenne den dortigen Staatsanwalt gar nicht. Immerhin — ehe ich Dir alle Hoffnung nehme, erkläre mir das Ganze. Vor Allem: Wer sind die Duellanten?"

„Zuerst: der Beleidigende," entgegnete Chantal auf d'Arcys Frage, „ist Albert d'Artige, den Du kennen mußt; er war Gesandtschafts-Sekretär und hat seine Demission eingereicht."

„Ich entsinne mich seiner gar wohl. Weshalb hat er sich geschlagen?"

„Weil er seinem Gegner eine Ohrfeige versetzte."

„Dann ist er der Angreifende; das erschwert für ihn die Sache."

„Die Herausforderung lag auf Seite des Beleidigten. Ehe d'Artige den Grafen Listrac schlug, war er von ihm in der gröblichsten Weise insultiert worden."

„Listrac, Graf von Listrac, der Gatte Bianka Monti's, welche sich gestern im Théâtre Lyrique vergiftete?"

„Ja, er! Ich sehe, daß Du bereits die Geschichte dieser armen Frau kennst."

„Ganz Paris kennt sie zur Stunde und ich weiß auch, warum sie sich vergiftete. Nachdem ihr Gatte sie vollständig ausgenützt hatte, betrog er sie noch obendrein und hatte die Frechheit, sich gestern mit der Baronin Benserrade öffentlich zu zeigen. Niemand wird ihn beklagen und es geschah ihm nur, was er verdient. Stand d'Artige übrigens in intimen Beziehungen zu seiner Frau?"

„Durchaus nicht. Er heiratet vielmehr ein junges Mädchen, eine Italienerin, welche Bianka Monti's Schützling gewesen ist, und auch hinsichtlich dieser habe ich Dir ein Geständnis abzulegen. Das junge Mädchen hatte den verwegenen Einfall, uns zu folgen, ohne daß wir es ahnten; sie erriet, daß ihr Verlobter sich duellieren wollte, und faßte die Absicht, bei dem Duell gegenwärtig zu sein. Sie reiste im selben Zuge mit uns und verbarg sich im Walde."

„Welche Heldin!"

„Ihr Heldentum ist ihr schlecht bekommen. Der Graf von Listrac gab, obwohl er bereits tötlich verwundet war, Feuer und die Kugel, welche für d'Artige bestimmt gewesen, drang Andrea in den Arm. Uebrigens handelt es sich nur um eine ganz ungefährliche Verwundung und die Kleine ist mit uns nach Paris zurückgekehrt."

„Das ist ja ein ganzer Roman, welchen Du da erzählst," bemerkte Herr d'Arcy.

„Im Gegenteil, es ist ein Bild aus dem wirklichen Leben; die Verwundete kann es bezeugen, indem sie ihren Arm herweist. Aber ich fürchte, daß die Sache durch jene Verwundung sich nur wesentlicher kompliziert. Nebenbei ist es mit dem Duell noch nicht abgetan, — es kommt noch Anderes hinzu."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Kontrolversammlungen

im Bezirke der II. Kompagnie Calw finden statt: für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen.

1) In der Station (des Kontrolbezirks) Calw am 8. November 1888, nachmittags 3 Uhr, beim Landwehr-Dienstgebäude.
2) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuweiler am 9. November 1888, nachmittags 3 Uhr, beim Rathause.
3) In der Station (des Kontrolbezirks) Liebenzell am 10. November 1888, vormittags 8½ Uhr, beim Rathause.
4) In der Station (des Kontrolbezirks) Gechingen am 10. November 1888, nachmittags 1½ Uhr bei der Kirche.

Die Einteilung der Kontrolbezirke ist die gleiche wie bisher.

Militärpaß und Führungsattest sind bei Strafvermeidung zur Stelle zu bringen; auch sind Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im Oktober 1888.

Bezirkskommando.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Die am 11. März 1888 wegen Verletzung der Wehrpflicht verfügte Beschlagnahme des Vermögens des am 7. Oktober 1857 geb.

Konstantin Schwarz, von Unterreichenbach, OA. Calw,

ist durch Beschluß der Strafkammer des K. Landgerichts hier vom 22. Oktober l. J. wieder aufgehoben worden.

Den 24. Oktober 1888.

H.-St.-A. Yelin.

Revier Langenbrand.

Stammholz- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 6. Novbr. d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen Hüttrain, Hardtberg und Hengsthalde:

437 Nadelholzstämme mit 691 Fm., 89 dto. Klötze mit 103 Fm., 3 Rm. Buchenprügel, 5 Rm. dto. Anbruch, 104 Rm. Nadelholzscheiter, 45 Rm. dto. Prügel und 177 Rm. Anbruch.

Feuerbach.

Die Weinlese

beginnt am **Montag, den 22. Oktober** und wird voraussichtlich 8 Tage dauern; es kann bis Mitte der Woche neuer Wein gekauft und abgefaßt werden.

Die Reife der Trauben ist vorgeschritten und ist deshalb bei der befohlenen sorgfältigen Auslese ein guter Wein zu erwarten.

Der Ertrag ist zu 15—1800 Hektoliter geschätzt. Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 20. Okt. 1888.

Schultheißenamt.
Veit.

Privat-Anzeigen.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Auf Martini wird ein jüngeres anständiges

Mädchen gesucht.

Bahnhof Calw,
südlicher Flügel, 2 Treppen.

Hirsau, 25. Okt. 1888.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser l. Vater, Sohn und Bruder

Jakob Stotz

heute mittag 12 Uhr nach langem, schwerem Leiden in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

G. A. Stotz.

Calw.

Fahrnisauktion.

Am Montag, den 29. Oktober, bringen die Erben des verstorbenen Carl Kappler, Rotgerbers hier, von morgens 8½ Uhr an folgende Gegenstände gegen Barzahlung zum Verkauf:

eine Cylinderuhr, Bücher, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr, Gerbereiutensilien und sonstigen Hausrat.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Der Masseverwalter:
Georg Veil
im Kappler'schen Hause.

Zwei kleinere

Oefen

und einen

eisernen Herd

hat besonders billig zu verkaufen; wer? sagt die Red. ds. Blattes.

Ein Sofa

und 1 Kinderbettlade verkauft: wer? sagt die Red. d. Bl.

Wildberg.

2 überzählige, schwere, sehr gute

Zugpferde

hat zu verkaufen

M. Hespeler,
Sägewerk.

Loose

zum Bau eines Krankenhauses der barmherzigen Schwestern in Stuttgart sind noch zu haben im Compt. ds. Blattes.

Turn-Verein.

Nächsten **Montag, abends 8 Uhr,** findet die jährliche

Generalversammlung

bei Thudium statt.

Tagesordnung: Bericht des Vorstands,
Rechenschaftsbericht,
Neuwahl des Vorstands und des Turnrats.

Die Mitglieder, namentlich die älteren Herren, werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Der Vorstand:
E. Georgii.

Schützengesellschaft Calw.

Sonntag, den 28. Oktober, wird zum Schlusse der diesjährigen Uebungen ein

Preisschießen

abgehalten, wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Der Schützenmeister.

Heute Samstag, den 27. Oktober, halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflichst ein.

W. Voßler.

Calw.

Das Neueste in

Wintermänteln & Regenmänteln

für Damen und Kinder,
sowie

Tricottaillen

empfiehlt billigst

Marie Martin.

Die Leinenspinnerei & Weberei

von

Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn

empfiehlt sich zum **Spinnen** und **Weben** von **Flachs, Hanf** und **Abwerg** im Lohne, den Meterschneller zu **10 ₰**, Weblöhne billigst.

Sendungen franco gegen franco.
(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselbe Spinnmaterial, sowie Aufträge auf Gewebe und fertige Säcke.

Chr. Im. Kraushaar, Calw.	Fch. Graser, Unterreichenbach.
Schull. Reinhardt, Neubulach.	Kfm. Carl Fischer, Ostelsheim.
Fch. Schoenlen, Liebenzell.	J. G. Rall, Neuweiler.
J. Quinzler, Gechingen.	Philipp Ottmar, Zwerenberg.
Acciser Maier, Deckenpfronn.	J. G. Schweyer, Stammheim.

Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg

Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei
verarbeitet wie bisher

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhltuch) in den anerkannt vorzüglichen Qualitäten und besorgt ebenso das

Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter.

Die Rücksendung der fertigen Waren erfolgt franko.

Zur Auskunfterteilung und Mustervorzeigung, sowie Uebernahme der Rohstoffe empfehlen sich unsere bekannten Agenten:

S. Leukhardt, Calw.	**Carl Rau**, Liebenzell.
H. Wiedenmayer, Zavelstein.	**Oskar Schütz**, Weil d. Stadt.
C. F. Dongus, Deckenpfronn.	**Fr. Rometsch**, Wildbad.

Ludwig Roller, Neubulach.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Jagdwesten von Mk. 2. 80 an pr. Stück,
Damenwesten von Mk. 5. 50 an pr. Stück,
empfiehlt in großer Auswahl
T. Schiler, Bahnhofstrasse,
Detailverkauf der Fabrikate von Christ. Lud. Wagner, hier.

Den Herren Pferdebesitzern

in Stadt und Land empfehle neben meinen sonstigen **Sattlerartikeln** mein Lager in

Kummeten

von jeder Größe, sowohl halb- als ganzledern, für schweren und leichten Zug. **Garantie** für gutes Material, pünktliche und dauerhafte Arbeit. — Sollte je einmal ein Pferd in einem von mir abgegebenen Kummet nicht gut arbeiten so nehme dasselbe jederzeit kostenfrei zurück.

Achtungsvollst
Gottlieb Widmaier, Sattlermeister,
beim Adler.

Gechingen.

Der Ausverkauf

meines **Ellenwarenlagers** wird fortgesetzt. Dasselbe bietet eine große Auswahl in allen Artikeln bei billigen Preisen. Besonders mache ich auf eine große Partie

schwarze und farbige reinwollene Kleiderstoffe,

sowie auf eine große Partie

Biz und Piqué, schon zu 22 Pfg. pr. Elle,

aufmerksam. Lade hiezu freundlichst ein.

J. Quinzler.

Die
Leinenspinnerei & Weberei Schretzheim
Station Dillingen a. D., (Bayern)

verarbeitet **Flachs, Hanf** u. **Abwerg** zu Garn und Geweben. Die Weblöhne sind billigst gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4—6 Wochen.

Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller.
Sendung franco gegen franco.
(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsäcken gerne bereit.

Die Agenten:
Jac. Walz, Wildberg. **Chr. Stiegelmayer,** Gechingen.
J. G. Meyer, Deckenpfronn. **Joh. Gengenbach,** Liebenzell.
F. Stückel, Althengstett. **Anna Knöller,** Stammheim.
J. Habe, Dätzingen.

Wir übernehmen jederzeit für die
Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg
Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu **Garn, Leinwand u. s. w.,** roh und gebleicht in bester Qualität unter Zusicherung reellster, raschester und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franco.

Jak. Rapp, Seiler in **Calw.** **Fr. Dihlmann,** Kfm. in **Stammheim.**
J. Rau, Kfm. in **Ostelsheim.**

Bruchleiden. [redacted] Heilung.

Die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Glarus** hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem großen **Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld bei Cöln, Juli 1888. Joh. Breit. Eine Broschüre: „Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung**" wird gratis und franko versandt. **Bandagen** bester Konstruktion in allen Größen vorrätig. Mit einer Mustersammlung vorzüglicher **Bandagen** ist unser Bandagist in **Pforzheim, Hotel z. Schwarz. Adler am 27. jeden Monats von 8—11½ Uhr vorm.** zur **unentgeltlichen Maßnahme** und **Besprechung** zu treffen. Man adressiere: An die **Heilanstalt** für **Bruchleiden** in **Glarus** (Schweiz). [redacted]

Corsetten,
(Gelegenheitskauf),

in großer Auswahl, neuester Façon, in allen Weiten billigst, schon von **Mk. 1.—** an für Erwachsene, bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt bestens

Traugott Schweizer.

Calw.

Zibeben, Feigen, Johannisbrot, Zitronen, gestoß. Zucker empfiehlt

Südfrüchte

Rosinen, Sultaninen, Mandeln, Orangen, versch. Gewürze

G. Krimmel, Konditor.

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.
Hofliefer. Sr. Maj. des **Königs** von **Württemberg.** Lieferant Seiner Durchl. des **Fürsten** von **Hohenlohe,** kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.
Feinster Sect.

19 Auszeichnungen ersten Ranges.

Ziehung am 4. Dezbr.
Kunstgewinne im Werte von Mk. 25,000.
Württembergische
Kunst-Vereins-Lose
à 1 Mark.

An Wiederverkäufer mit Rabatt. Zu beziehen von der **General-Agentur Eberh. Fetzer** in **Stuttgart** und durch die bekannten Losverkaufsstellen.

Mk. 1800

werden gegen doppelte Pfandsicherheit sofort aufzunehmen gesucht.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Geldantrag.

500 Mark sind gegen Pfandschein sofort oder bis Martini zu 4½% auszuleihen.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Geldantrag.

10,000 Mark sind gegen Pfandsicherheit, entweder sofort oder bis später, in einem oder mehreren Posten auszuleihen.

Nähere Auskunft erteilt und Informativscheine nimmt entgegen die Redaktion d. Blattes.

Heirat!

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, äußerst solid, mit eigenem Geschäft in Stuttgart, wünscht sich baldmöglichst zu verheiraten. Fräulein oder jüngere Witwen mit Vermögen, welchen ein ruhiges Familienleben erwünscht ist, werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre **A. R. 1858** an die Exped. ds. Blattes gelangen lassen zu wollen.

Calw.

Ramatour-, Schweizer-, Backstein- und Kräuterkäse

empfiehlt
Georg Krimmel.

Gutkochende Linsen,
sowie
schönes Welschkornmehl

zum kochen, empfiehlt
Georg Jung.

Frischen Meerrettig

empfiehlt
Gärtner Mayer.

Von gebrochenem
Obst

kann ich folgende Sorten abgeben: **Rosen- oder Paradiesäpfel, Winter-Goldparmänen, Luikenäpfel, Gravensteiner, Roter Herbst-Calvill, Lederäpfel, Gelber Fleiner, Backäpfel, verschied. Reinetten,** zugleich bemerke, daß das Obst in südlicher Lage gewachsen und völlig ausgereift ist.
Gärtner Karch.

Hof Lützenhardt b. Hirsau.
Eine Parthie sehr schönes
Mostobst,

noch auf den Bäumen, sowie ein Quantum sehr schöner
Nüsse,

hat noch abzugeben
Gutspächter **Dornfeld.**

Welschkornfuttermehl

ist billig zu haben bei
Georg Jung.

Hirsau.

Neuen Dürkheimer
Rotwein

bester Qualität empfiehlt
billigst **G. Krafft,** Küfer.

Auch ist noch eine Parthie neue
Fässer

circa 300 Liter haltend zu verkaufen.
D. O.

Ein jüngerer kräftiger
Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Franz Schoenlen.

---

2 tüchtige Säger

werden gesucht in der
Comp.-Sägmühle Pforzheim.

Stuttgarter
Fournierhandlung.

Ecke Olga- u. Uhlandstr. **J. Eppinger.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw